



SELBSTVERANTWORTLICHES LERNEN

Schule:..... **Rudolf-Steiner-Schule Hamburg-Bergstedt**

Schulstufe:..... **Mittelstufe**

Klassenstufe: **7 + 8**

Fach:..... **Fächerübergreifend**

Thema:..... **Zeugnisse geschrieben von Schülern**

ProjektbetreuerIn:..... **Beate Benkhofer**

Datum:..... **2012**

Inhalt

| | |
|---|---|
| Projekt - Ziele | 2 |
| Vorgehen | 2 |
| Auswertung..... | 3 |
| Auswertung der Schülerbogen (von 35 Schülern) | 3 |
| Zu Frage 1: Ich war mit diesem Vorgehen..... | 3 |
| Zu Frage 2: Dass wir Schüler bei den Zeugnissen zu Wort kommen, halte ich für... | 3 |
| Zu Frage 3: Was möchtest Du uns noch mitgeben? | 3 |
| Auswertung der Elternbögen (8 Fragebögen wurden ausgefüllt): | 4 |
| Zu Frage 1: Wie ging es Ihnen damit, dass am Ende der 8. Klasse erst die Lehrer und danach die Schüler die Zeugnisse geschrieben haben? | 4 |
| Zu Frage 2: Welche Form gefiel Ihnen besser? | 4 |
| Zu Frage 3: Ist es für Sie wichtig, dass Ihre Kinder bei den Zeugnissen zu Wort kommen? | 4 |
| Zu Frage 4: Was möchten Sie uns mitgeben? | 4 |
| Fazit und Ausblick | 5 |
| ANLAGE 1 | 6 |
| ANLAGE 2 | 7 |



Der besseren Lesbarkeit halber wird das generische Feminin oder Maskulin verwendet. Es sind jedoch immer beide Geschlechter gleichermaßen gemeint.

Projekt - Ziele

Die Schüler der 7. Klasse (Schuljahr 2010/11) waren auf verschiedenen Feldern an das Reflektieren von Prozessen und der Ergebnisse der eigenen Arbeit im Rahmen unseres **Mittelstufenprojektes** herangeführt worden und hatten diese Tätigkeiten geübt. Sie waren mit dem **selbständigen und selbstverantwortlichen Arbeiten und Lernen** vertraut und hatten größtenteils gelernt, sich richtig einzuschätzen. Warum sollten sie dann nicht auch bei ihren Zeugnissen zu Wort kommen dürfen?

So ließ ich die Schüler am Ende der 7. Klasse nach drei Tagen der Vorbereitung ihre Zeugnisse selbst schreiben. Es schlossen sich die Gartenbaulehrerin und der Englischlehrer dem Vorhaben an. Wir drei Lehrer wollten dann anschließend auf die Zeugnisse der Schüler eingehen und sie aus unserer Sicht kommentieren. Die **Ziele**, die wir uns gesetzt hatten, lauteten: Stärkung der Eigenverantwortlichkeit, Einbeziehung der Schülersicht und die Entwicklung einer Feedback-Kultur auf Augenhöhe.

Die Schüler waren nicht begeistert von dem Projekt. Sie behaupteten u.a., die Lehrer wären zu faul zum Zeugnisschreiben geworden, äußerten die Befürchtung, dass die stets geschätzten Zeugnisinhalte der Lehrer nun zu kurz kommen würden. Letztendlich war es eine Angst, die sich in der Klasse ausbreitete, und zwar davor, an dieser „exponierten“ Stelle Verantwortung übernehmen zu sollen. Das rief nach einer Veränderung für das kommende Schuljahresende, denn wir Lehrer wollten dieses Projekt bis zum Ende der Klassenlehrerzeit nach der 8. Klasse fortsetzen.

Vorgehen

Bevor die Schüler ihre Zeugnisse auf einem DIN A 4-Blatt handschriftlich formulierten, das dann in die Zeugnismappe im Original mit eingehftet wurde, galt es, zum **Vorgehen** eine Transparenz herzustellen, die Relevanz und den Charakter von Zeugnissen sowie die Kriterien für die Zeugnisinhalte zu erarbeiten, alle Hefte, Klassenarbeiten, Referate u.a. auszuteilen sowie die Unterrichtsinhalte des Schuljahres in Erinnerung zu rufen. Die Schüler suchten sich Arbeitspartner, durften sich immer austauschen, schrieben ihre Zeugnisse in Kladde, halfen sich gegenseitig bei der Rechtschreibung und verfassten daraus am 4. Tag die Reinschrift, und zwar sowohl für die Hauptunterrichte als auch für den Gartenbau- und Englischunterricht. Zum Abschluss schrieben alle Schüler auch ein Zeugnis für mich als Klassenlehrerin.

Ich habe den Prozess geleitet und während des Zeugnisschreibens lediglich die Aufsicht geführt.

Wir ließen die Schüler die Zeugnisse in der Schule schreiben, damit der Einfluss der Eltern herausgehalten wurde. Die Eltern hatten zuvor auf einem Elternabend, auf dem ich das Vorhaben dargestellt hatte, dafür gestimmt, so vorzugehen. Ferner hatten alle Lehrer, die im Mittelstufenprojekt mitarbeiteten, dieses Vorhaben begrüßt und auch die Schulleitung befürwortete es.

Zu Beginn des neuen Schuljahres, also in der 8. Klasse, wertete ich diesen ersten Teil des Projektes mit den Schülern, den beiden beteiligten Lehrern und den Eltern aus. Die **Auswertung** ergab, dass die Lehrer künftig nur noch diese Art des Zeugnisschreibens wollten, da das Verfassen der Zeugnisse viel persönlicher und zudem schneller vonstatten ging, weil man sich auf die Äußerungen der Schüler beziehen konnte. Die Schüler wünschten sich, dass die Lehrersicht im Jahr darauf als erstes vorliegen sollte, auf die



sie sich dann beziehen wollten. Die Elternschaft wünschte sich eine Fortsetzung des Projektes, wozu einige Anmerkungen erfolgten.

Zum Ende der 8. Klasse hin begannen der Englischlehrer und ich (die Gartenbaulehrerin beteiligte sich nicht mehr) damit, die Zeugnisse – wie in all den Jahren zuvor – zu schreiben, jedoch mit der Veränderung, dass wir die Schüler direkt ansprachen und deren anschließende eigene Stellungnahme innerlich berücksichtigten, das heißt, deren Sicht auf die Inhalte erbat.

Kurz vor Ende des 8. Schuljahres dann nahmen wir uns wieder die Zeit dafür, dass die Schüler in der Schule ihren Anteil an den Zeugnissen verfassen konnten. Da die Vorgehensweise aus dem Jahr zuvor bekannt war und lediglich erneut vor Augen geführt werden musste, verlief das Schreiben dieses Mal recht zügig, zumal sich nun, wie gewünscht, die Schüler auf die Zeugnisse der Lehrer beziehen konnten. Aus den Stellungnahmen aller Schüler – mit einer Ausnahme, die später in Form eines Briefes ebenfalls positiv ausfiel – ging hervor, dass sie sich vollständig mit der Sicht der Lehrer identifizieren konnten, dankbar für die Worte der Lehrer waren und die eigenen Aufgaben, die ganz individuell vor ihnen standen, sehr genau zu formulieren und ernst zu nehmen wussten.

Auswertung

Die Auswertung dieses zweiten Teils mithilfe eines Fragebogens, der den Schülern von den Oberstufenbetreuern vorlegt wurde (vgl. Anlage 1), und eines weiteren Fragebogens, der den Eltern per Email zugesandt wurde (vgl. Anlage 2), erbrachte folgende Ergebnisse:

Auswertung der Schülerbogen (von 35 Schülern)

Zu Frage 1: Ich war mit diesem Vorgehen...

- nicht einverstanden..... 13
- einverstanden4
- zufrieden 15
- sehr zufrieden2
- Fortsetzung gewünscht.....0

Zu Frage 2: Dass wir Schüler bei den Zeugnissen zu Wort kommen, halte ich für...

- Unwichtig..... 12
- o.k.2
- wichtig 19
- sehr wichtig2
- unverzichtbar0

Zu Frage 3: Was möchtest Du uns noch mitgeben?

- 2. Version ist besser.....2
- Selbsteinschätzung nicht im Zeugnis, sonst schon.....2
- nur die, die es wollen1



- Schüler befragen vor evtl. Fortsetzung2
- besser Gespräch als schriftlich1
- wie immer komplettes Lehrerzeugnis.....1

Auswertung der Elternbögen (8 Fragebögen wurden ausgefüllt):

Zu Frage 1: Wie ging es Ihnen damit, dass am Ende der 8. Klasse erst die Lehrer und danach die Schüler die Zeugnisse geschrieben haben?

- Stressfreier1
- Gut3
- Schüler sollten mehr schreiben1
- Nicht so gut, persönliches Gespräch wäre besser gewesen1
- Alles zu kurzfristig, die Kinder hatten noch nie Zeugnisse gelesen.....1

Zu Frage 2: Welche Form gefiel Ihnen besser?

- a) Erst schreiben die Schüler ihre Zeugnisse, dann kommentieren die Lehrer diese Ausführungen (Ende der 7. Kl.)2
- b) Erst schreiben die Lehrer ihre Zeugnisse, dann kommentieren die Schüler diese Ausführungen (Ende der 8. Kl.)4
- c) zwischen a und b1

Zu Frage 3: Ist es für Sie wichtig, dass Ihre Kinder bei den Zeugnissen zu Wort kommen?

- unwichtig1
- wichtig1
- sehr wichtig1
- so wichtig, dass ich mir auch in der Oberstufe eine Fortsetzung des Projektes wünsche.....3

Zu Frage 4: Was möchten Sie uns mitgeben?

- Besser Gespräch als Zeugnis, so erst ab 10. Kl.1
- Keine Selbsteinschätzung in den Oberstufenzeugnissen1
- Besser Lernstandsgespräch2
- Spätestens zum Halbjahr schriftliche Selbsteinschätzung, damit Ziele noch erreicht werden können, auch Fachlehrer einbeziehen.....1
- Freude darüber, dass alte Strukturen aufgebrochen und gelockert werden.....1



Fazit und Ausblick

Es wird in weit größerem Umfang, als ich es zu leisten vermochte, darauf ankommen zu beachten, dass die Schüler die Vorhaben und Ziele, die sie in ihren Zeugnissen aufgrund ihrer Eigenwahrnehmung und der **Wahrnehmung** der Lehrer formulierten, das Schuljahr über immer wieder erinnern und vor allem **umsetzen**. Darauf müssen nun die Oberstufenlehrer achten, d. h. diese müssten sich mit den Zeugnisinhalten vertraut machen und mit den Schülern gemeinsam daran arbeiten, dass die selbst formulierten Ziele ein Gewicht bekommen, zu Handlungen führen, **Veränderungen hervorrufen können**. **Erst dann können die von den Schülern verfassten Zeugnisse zum selbstverantwortlichen Lernen und Handeln so beitragen, wie es mit diesem Projekt gewünscht war.**

Vielleicht wird dieses Zeugnisprojekt sogar weiter geführt?



ANLAGE 1

Beate Benkhofer

Hamburg, den 4.10.2012

AUSWERTUNG DES PROJEKTES

Schüler schreiben ihre Zeugnisse

für das Schuljahr 2011/12

Liebe Schüler der 9. Klasse, ich möchte Euch bitten, diesen Fragebogen auszufüllen, damit wir ein Bild davon erhalten, wie Ihr diesen zum Vorjahr veränderten Teil des Zeugnisprojektes einschätzt. Am Ende der 8. Klasse hatten ja Herr Fürste und ich, Eurem Wunsche folgend, als erste die Zeugnisse geschrieben und Ihr konntet Euch auf diese beziehen. Bitte kreuzt das Zutreffende an!

- 1.) Ich war mit diesem Vorgehen
- nicht einverstanden.
- zufrieden.
- sehr zufrieden.
- so zufrieden, dass ich mir eine Fortsetzung in dieser Weise wünschen würde.
- 2.) Dass wir Schüler bei den Zeugnissen zu Wort kommen, halte ich für
- unwichtig
- wichtig
- sehr wichtig
- so wichtig, dass ich darauf nicht mehr verzichten möchte.
- 3.) Was möchtest Du uns noch mitgeben?



ANLAGE 2

AUSWERTUNG DES PROJEKTES „Schüler schreiben ihre Zeugnisse“

Liebe Eltern der 9. Klasse,

ich möchte Sie herzlich bitten, mir folgende Fragen zu beantworten, damit ich mir ein Bild zu dem zweiten Teil des Zeugnisprojektes machen kann. Bitte schicken Sie die Antworten an mich per Email MIT DEM BETREFF WIE OBEN bis zum 18.10.2012 zurück!

Mit herzlichem Dank und Gruß,
Ihre Beate Benkhofer (beate.benkhofer@gmx.de)

- 1.) Wie ging es Ihnen damit, dass am Ende der 8.Klasse erst die Lehrer und danach die Schüler die Zeugnisse geschrieben haben?
- 2.) Welche Form gefiel Ihnen besser?
 - a) Erst schreiben die Schüler ihre Zeugnisse, dann kommentieren die Lehrer diese Ausführungen. (Ende der 7.Kl.)
 - b) Erst schreiben die Lehrer ihre Zeugnisse, dann kommentieren die Schüler diese Ausführungen. (Ende der 8.Kl.)
- 3.) Ist es für Sie wichtig, dass Ihre Kinder bei den Zeugnissen zu Wort kommen?
 - a) unwichtig
 - b) wichtig
 - c) sehr wichtig
 - d) so wichtig, dass ich mir auch in der Oberstufe eine Fortsetzung des Projektes wünsche.
- 4.) Was möchten Sie uns mitgeben?